

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

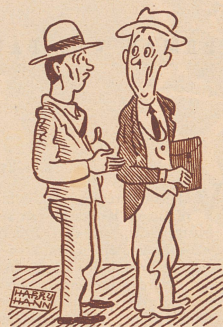
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die 11 Seite



«Es stehen sechs Staubsaugervertreter draußen!»  
 «Gut! Führen Sie die Herren in die einzelnen Zimmer, sie sollen sich sofort an die Arbeit machen!»  
 — Madame, il y a à la porte six représentants d'aspirateurs à poussière.  
 — Parfait! répartissez-les dans l'appartement et qu'ils se mettent de suite au travail.

HANS FÜSSLER  
 Zeichnung H. Füssler



«Ich kann diesen Berger einfach nicht ausstehen!»  
 «Ich auch nicht!»  
 «Wieviel bist du ihm schuldig?»  
 — Berger! c'est un type que je ne peux pas voir...  
 — Ah! moi non plus, par exemple.  
 — Entre nous, combien lui as-tu emprunté?



«Siehst du, Emil, Meiers müssen doch immer etwas Besonderes haben. Sogar hier fahren sie Tandem!»  
 — Il faut toujours que les Smith fassent autrement que les autres. Regarde leur tandem.

Mutti ist seit einiger Zeit verreist. Papa sehnt sich ebenso sehr nach ihr wie das kleine Fritzchen. Und beide überlegen, wie sie Mutti zurückrufen könnten.  
 Fritzchen hat einen Einfall.  
 «Weißt du was, Pappi?» sagt er. «Du schreibst ganz einfach, wir hätten ein Schwesterchen gekriegt. Dann kommt sie ganz schnell nach Hause.»

Tante Jutta kommt zur Vermählung des Neffen in die Stadt gefahren. Tante Jutta hat sich etwas verspätet. Sie wendet sich am Bahnhof an einen älteren Herrn: «Wie komme ich hier schnell zum Standesamt?»  
 Sagt der ältere Herr mißbilligend: «In Ihrem Alter sollte man über solche Sachen erhaben sein!»

Sebel schreibt an Knebel: «Ich wünschte, du könntest auch hier sein! Ich liege den ganzen Tag faul am Strande, und eine leichte Brise fächelt mir Kühlung zu...»  
 Antwortet Knebel: «Ist die Brise jung und hübsch?»

Klugheit. Sie: «Die Frau deines Freundes war sicher nicht dabei, als im Himmel die hübschen Gesichter verteilt wurden!»  
 Er: «Gewiß nicht! Dafür ist sie zu klug. Sie war auf der anderen Seite, wo die Geldsäcke verteilt wurden.»

Un Vaudois entre par erreur dans un café de tempérance où Pon ne sert que des boissons non alcooliques, et aperçoit un écriteau qui dit «L'alcool est un poison lent».  
 — On s'en f..., murmure-t-il. On n'est pas pressé.

L'époux. — Tu n'es pas fâchée que je sois rentré hier soir avec un œil poché?  
 L'épouse. — Pas du tout. Tu n'avais pas encore d'œil poché lorsque tu es rentré!  
 — Chéri, seras-tu heureux avec moi?  
 — Certainement, chérie, j'ai si peu de prétentions!



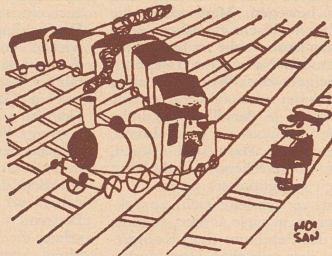
Ballgeflüster

«Sagen Sie, gnädiges Fräulein, würden Sie es anmaßend finden, wenn ich Sie in Zukunft einfach Edith nennen würde?»  
 «Oh, anmaßend wohl nicht, aber es würde mir merkwürdigmäßig vorkommen.»  
 «Warum denn merkwürdigmäßig?»  
 «Weil ich Dora heiße.»  
 — Me permettez-vous de vous dire Edith?  
 — Ça me fait plutôt un drôle d'effet.  
 — Pourquoi?  
 — Je m'appelle Dora.

## Französischer Humor — Humour français

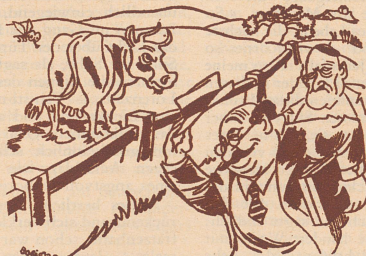


«Herr Meier, Ihre Frau schickt Ihnen einen Kuß...»  
 «Schr schön! Nehmen Sie ihn ab und bringen Sie ihn mir.»  
 — Monsieur Dupont, votre femme vous envoie un baiser.  
 — Très bien, prenez la commission et transmettez.



«Was tust du denn da?»  
 «Ich suche mein Geleise!»  
 — Qu'est-ce que tu fiches?  
 — Je cherche ma voie.

(Ric et Rac)



«Warum grüßen Sie denn so freundlich?»  
 Tierarzt: «Es ist meine Patientin!»  
 — Qui est-ce que tu salues?  
 — Le vétérinaire: une cliente!

(Ric et Rac)



«Aha, ein Schwarzfahrer?»  
 «Nein, nein, es ist mein Mann!!»  
 — Aha! un passager clandestin?  
 — Non, non, c'est mon mari!...

(Candide)